

Klunzinger Bwe.,  
Katharina Schönhardt,  
g.  
delich, Martins-  
u einschließlich der  
ndwirtschaft".

er Depression. Für  
tes, auch zu Neben-

fung.  
n, Halle.

s Darmes gehört die  
eifreite aus dem Kör-  
keit Stuhlverstopfung  
nung zu lange zurück-  
st lästige Beschwerden  
igkeit, Verstopfung,  
id häufig nur die Pol-  
s ist daher unerlässlich,  
der zu regelmäßigen  
t man durch längeren  
rmitteils. Ein solches  
pflanzlichen Bestand-  
er Richard Brandt's  
er Apotheke zu einer  
Schachtel erhält. Sie  
ie Darmtätigkeit und  
den Stuhlregulierung.

**men**  
blicher  
er  
Verlagshaus  
e steht bei

**Freiwillige  
Feuerwehr**  
Am Freitag, den  
3. Mai ab 6 Uhr  
nachm. und  
Sams, den 4. Mai  
ab 4 Uhr nachm.

**gabeder Aus-  
stungsfücke**  
für Neueintretende  
im Magazin beim  
Rathaus. 1566  
Kommando.

**che Seefische  
helm Frey  
mmergesuch**

**er sucht für sofort  
erbote mit Preis-  
e unter Nr. 1581  
Geschäftsstelle d. Bl.**

**Wagen 1580**

**und Oehmd  
verkauften.  
heres in der  
one"-Hatterbach**

**ten**

**estfapeten  
nd herabgesetzten.  
sen.**

**nger - Nagold  
d Tapeziergeschäft**

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“, „Unser Heimat“, „Die Mode vom Tage“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im O.-A. Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszelle oben deren Raum 16 S., Familien-Anzeigen 12 S., Reklamezeile 45 S., Sammelanzeigen 50% Zuschl. für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Legelr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postf.-Kto. Stuttgart 5113

Nr. 103      Gebunden 1927      Freitag, den 3. Mai 1929      Fernsprecher Nr. 29      103. Jahrgang

### Ein traurig Ergebnis: 9 Tote — einige hundert Verletzte

Zu den blutigen Märschen in Berlin erfahren wir weiter:

Berlin, 2. Mai. Nach dem Bericht des Polizeipräsidenten bildeten die Kommunisten gestern etwa 70 Umzüge von je 200 bis 300 Teilnehmern. Da die Umzüge verboten waren, wurden sie von der Polizei aufgelöst, wobei die Demonstranten jedesmal hartnäckigen Widerstand leisteten. Von der Polizei sind 25 Mann, zum Teil schwer, verletzt worden, von den Kommunisten sind über 166 Verletzte festgestellt; ihre Zahl läßt sich nicht genau feststellen, da die „Roten Sanitäter“ die Verletzten sofort fortzuschaffen. Über 900 Teilnehmer wurden auf das Polizeipräsidium gebracht, sie wurden nach Feststellung der Personalien wieder entlassen bis auf 175, die sich wegen Widerstands, Aufruhrs und Landfriedensbruchs zu verantworten haben. Ein Teil derselben wurde heute dem Schnellrichter vorgeführt.

An der Ecke der Fant- und der Köslinerstraße hatten die Kommunisten abends eine hohe Barrikade errichtet, die mittels Panzerwagen erstürmt werden mußte. Hier wurden 40 Kommunisten, zum Teil leicht oder schwer verletzt, gefangen genommen; 4 Tote lagen auf dem Kampfplatz. Im ganzen haben neun Menschen das Leben verloren. In dem reinen Arbeiterviertel Wedding im Norden und in Neuföllm im Südosten der Stadt Berlin wurde am hartnäckigsten und am längsten bis in die späten Abendstunden hinein, gekämpft. Aus den Häusern und von den Dächern wurde auf die Polizei geschossen, die schließlich Karabinerjulen abgeben mußte. Die Kommunisten zerstörten die elektrischen Lichtanlagen, um die Straßen abzudunkeln, so daß die Polizei mit Scheinwerfern und Leuchtraketen arbeiten mußte. An der Straßenbahn wurden stellenweise die Schienen gelockert und eiserne Träger über die Schienen gelegt. Ein Aufruhr solchen Ausmaßes ist noch bei keiner Märschen in Berlin zu verzeichnen gewesen.

Die Meldung, wonach in der Nähe des Potsdamer Platzes ein Auto mit einem drahtlosen Sendeapparat beschlagnahmt worden sei, bestätigt sich nicht. Es handelte sich um einen Kraftwagen, auf dem ein Kinocapparat einer amerikanischen Filmfirma angebracht war, der von einem deutschen und einem amerikanischen Operateur bedient wurde.

Die Märschen der Sozialdemokraten und der Gewerkschaften in Berlin verliefen in Ruhe.

In Berlin sind am Mittwoch und am Donnerstag morgen mit Ausnahme der „Deutsche Zeitung“, der „Germania“ und „Der Deutsche“ keine Blätter erschienen.

Im Reich sind die Märschen im allgemeinen ruhig verlaufen. Auch im Ausland scheint dies der Fall gewesen zu sein. Nur in Kapfenberg (Niederösterreich) kam es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Sozialdemokraten und Heimisch. In Warschau wurde blutig gekämpft.

In Paris und Brororien waren 3500 Franzosen und etwa 160 Ausländer in Haft genommen worden. In der Stadt wurden keine Umzüge geduldet.

#### Erregte Auseinandersetzungen zwischen Sozialisten und Kommunisten im Reichstag

Berlin, 2. Mai. Im Reichstag beantragte heute der Kommunist Ried die sofortige Besprechung des Demonstrationsverbots. Die verbehrerische Polizei habe friedliche Berliner Arbeiter gemordet. Der Massenstreik werde den sozialdemokratischen Mordkerl Jörgiebel (Polizeipräsident) von seinem Platz jagen. Zwischen Kommunisten und Sozialdemokraten kam es zu erregten Auseinandersetzungen. Schließlich wurde der Antrag unter lärmenden Rundgebungen der Kommunisten abgelehnt.

Auch die vom Abgeordneten Gschke (Komm.) beantragte Vertagung wurde abgelehnt. Darauf erklärte Abgeordneter Stöcker (Komm.), seine Fraktion nehme an der Sitzung nicht weiter teil. Da die Kommunisten nunmehr den Gehang der Internationale anstimmten, unterbrach Vizepräsident Graf die Sitzung.

#### Die Auswirkungen der Berliner Unruhen

Essen, 2. Mai. Zum Widerspruch gegen das Vorgehen der Berliner Polizei bei den kommunistischen Demonstrationen sind heute auf Zeche Prosper II von 1060 Mann der Belegschaft unter Tage 509 Mann nicht eingefahren.

In der Hamburger Werft Reiherrstieg haben am 2. Mai etwa 100 Arbeiter gestreikt.

### Berminderung oder Begrenzung?

Genf, 2. Mai. Die Zeitungsberichterstattung in Genf meldeten, der Vorbereitende Ausschuss habe den Begriff „Berminderung der Rüstungen“ in „Begrenzung der Rüstungen“ abgeändert oder beabsichtigt, es zu tun. Die Regierung in Washington fragte darauf telegraphisch bei Gibson an, ob dies zutrefte. Gibson meldete zurück, der Zeitungsbericht sei offenbar auf die Ablehnung eines „gewissen“ (d. h. des russischen) Abänderungsantrags zurückzuführen. Der Standpunkt des Ausschusses zur Berminderung werde dadurch nicht festgelegt.

In Genf scheinen tatsächlich Umtriebe am Werk zu sein, den Begriff „Begrenzung“ statt „Berminderung“ einzuschmuggeln. Bei „Begrenzung“ würden die Rüstungen innerhalb gewisser „Grenzen“ zu halten sein, deren Umfang sich je nachdem nach über den gegenwärtigen Rüstungsstand hinaus erstrecken könnte, die Rüstungen könnten also unter Umständen noch vermehrt statt vermindert werden. Es käme nur darauf an, die „Grenzen“ in einen möglichst unklaren und zweideutigen Wortlaut zu fassen. Und darin sind die Herren vom Völkerbund ja Meister. Dem Präsidenten Hoover scheint dieses Spiel aber doch unbegehrlich zu sein.

### Das „fleißige und sparsame deutsche Volk“ als Tributmaschine

Washington, 2. Mai. Bei dem Jahreshankett der amerikanischen Abteilung der Internationalen Handelskammer sagte Vizepräsident Julius Barnes, ein New Yorker Finanzmann, in einer Rede: Die Aufgabe der Sachverständigenkonferenz sei, den Alliierten für die Kriegsschadigungen Ersatz zu verschaffen, soweit das für das fleißige und sparsame deutsche Volk irgend möglich sei. Es bedürfe großer Geschicklichkeit, Deutschland ohne Bitterkeit, aber auch in aller Offenheit harzuzumachen, daß an erster Stelle seiner Auslandsverpflichtungen die Aufgabe liege, bis zur äußersten Grenze seiner Leistungsfähigkeit Reparationen für die „tiefften Verletzungen“ des Weltkriegs zu leisten und der Welt zu zeigen, daß es ernstlich bestrebt sei, diese Verstörungen wiedergutzumachen, da sonst der Grundstein internationaler Ansehen, von denen Deutschlands industrielle Tätigkeit zum großen Teil abhängt, nämlich das Vertrauen zu Deutschland, verloren gehe. Er sei überzeugt, daß den amerikanischen Vertretern eine Klärung dieses wichtigen Punktes gelingen werde.

#### Verhaftung einer Schweizerin in Paris

Paris, 2. Mai. Nach dem „Matin“ ist eine Hausangestellte aus der Schweiz namens Marthe Lanner, die von ihrer Arbeitgeberin wegen Diebstahls entlassen worden war, unter Spionageverdacht verhaftet worden. Sie soll im Besitz eines unausgefüllten Fragebogens über den Plan der militärischen Ausbildung in der Militärschule von Vincennes gewesen sein und erklärt haben, der Fragebogen sei ihr von einem unbekanntem Mann in der Gegend des Bahnhofs von St. Lazare zugesteckt worden. Der „Matin“ fügt hinzu, die Polizei suche den geheimnisvollen Unbekannten festzustellen.

#### Uebergabe der letzten Festung der Aufständischen

Douglas (Arizona), 2. Mai. Die 1500 Mann starke Besatzung von Agua Prieta, der letzten Festung der Aufständischen an der Nordgrenze Mexikos, hat sich den Bundesstruppen ergeben.

#### Neuer Krach in Nanking?

London, 2. Mai. Reuter meldet aus Schanghai, Präsident Tschiangkai-schei scheine einen Feldzug gegen Marschall Feng zu planen. Die Krise sei dadurch ausgebrochen, daß Fengs Vertreter, der den Auftrag hatte, Tschanfu, die Hauptstadt von Schantung, von den Japanern zu übernehmen, plötzlich seine Streitkräfte nach der Provinz Honan zurückgezogen habe. Daß die Lage ernst sei, gehe aus der Flucht zahlreicher Anhänger Fengs aus Nanking hervor, unter denen sich auch der Kriegsminister General Lutschunglin befinde. Man glaubt, daß ein Kampf unvermeidlich sei, wenn nicht Marschall Feng ins Ausland gehe. Vieles begünstige Tschiangkai-schei, vor allem das Verschwinden der Wuhan-Partei, deren Truppen jetzt zur Verwendung gegen Feng verfügbar seien, und die ernste Krankheit Fengs. Auch leide Marschall Feng unter dem Mangel an Munition und infolge der in den Provinzen Honan und Kansu herrschenden Hungersnot unter dem Mangel an Lebensmitteln.

#### Abberufung des Polizeipräsidenten von Oppeln

Berlin, 2. Mai. Wegen der Vorgänge im Stadttheater von Oppeln gegen die polnische Schauspieltruppe hat der preussische Minister des Innern Grzesjinski den Polizeipräsidenten von Oppeln, Mai, abgelehnt. Die beiden leitenden Polizeioffiziere wurden veretzt.

### Tagespiegel

Der Reichskammerherr hat dem Fürsten von Bülow in Rom im Namen der Reichsregierung telegraphisch die Glückwünsche zum 80. Geburtstag ausgesprochen.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht ist am Donnerstag mittag in Paris eingetroffen und hatte kurz darauf eine Besprechung mit Owen Young.

Halbamtlich wird mitgeteilt, daß Dr. Schacht entgegen den Meldungen einiger Pariser Blätter keine neuen Vorschläge nach Paris mitbringe. Soweit Zahlen in Betracht kommen, habe sich an der Lage nichts geändert. Die Behauptung von einer Spannung zwischen Dr. Schacht und Dr. Stresemann sei ein grundloses Gerücht.

Der Reichstag beendete die zweite Lesung des Haushalts des Reichsarbeitsministeriums und nahm das internationale Abkommen über das Mindestalter der Schiffsjungen und Kohlentrimmer in dritter Lesung an.

Der Strafrechtsausschuß des Reichstags hat die Anträge der Kommunisten, Sozialdemokraten und Demokraten auf Abschaffung der Todesstrafe, sowie den Antrag des Abg. Dr. Kahl (D. Vp.) auf Sicherungsverwahrung statt Todesstrafe je mit 16 gegen 12 Stimmen abgelehnt. Die Fraktionsgenossen Kahls stimmten gegen seinen Antrag. Schließlich wurden auch der Regierungsentwurf (Beibehaltung der Todesstrafe) und der Antrag des Zentrums und der Bayerischen Volkspartei (Todesstrafe nur bei erschwerenden Umständen) je mit 14 gegen 14 Stimmen abgelehnt. Es sieht nun bis auf weiteres wieder eine Lücke im Entwurf in dieser Frage wie beim Paragraphen über Gotteslästerung.

Am Donnerstag nachmittag gab es in Berlin am Bülowplatz einen neuen Zusammenstoß zwischen Polizei und Kommunisten. Die Demonstranten wurden mit Gummiknüppeln zerstreut.

Die 10. Völkerverversammlung wurde auf 2. September nach Genf einberufen.

### Württemberg

Stuttgart, 2. Mai. Schon wieder eine Entgleisung. In der elektrischen Weiche an der Olgaer-Entgleisung abends der Motorwagen eines Straßenbahnzuges. Personen wurden nicht verletzt. Durch den Vorfall war der Verkehr eine Viertelstunde lang gestört.

Von der Technischen Hochschule. Rektor und Senat haben Professor Hans Boelzig an der Technischen Hochschule Berlin, dem Führer zu neuen Zielen in der Baukunst, die Würde eines Doktor-Ingenieurs ehrenhalber verliehen.

Zum Ausbau der Technischen Hochschule. Eine Besprechung über den Ausbau der Technischen Hochschule findet am Dienstag, 7. Mai, nachmittags 4 Uhr im großen Hörsaal des Neubaus der Technischen Hochschule statt. Es sprechen über: Allgemeines: Kultminister Dr. Bazille, über Finanzierung des Ausbaus: Finanzminister Dr. Dehlinger, Raumnot im einzelnen: Prof. Schmoll v. Eisenwerth, Rektor der Technischen Hochschule, und Prof. Dr. Grammel, Prorektor der Techn. Hochschule. Das Thema Altes oder neues Gelände? behandelt Präsident Kuhn, Vorstand der Bauabteilung des Finanzministeriums, Ausbau auf einem neuen Gelände: Professor Dr. Bonah. An die Vorträge schließt sich eine Aussprache an.

Dienstprüfung für das Lehramt an Gewerbeschulen. Bei der im Frühjahr 1929 abgehaltenen Dienstprüfung für das Lehramt an Gewerbeschulen sind 24 Bewerber für befähigt erklärt worden.

Familienforschung in den würtl. Heilanstalten. Die Genealogische Abteilung der Deutschen Forschungsanstalt für Psychiatrie in München will die in der Heilanstalt Winnental befindlichen Urzählkarten der württembergischen Heilanstalten zu wissenschaftlichen psychiatrisch-erbologischen Zwecken verarbeiten. Zur Erleichterung dieser Arbeiten hat das Justizministerium im Einverständnis mit dem Innenministerium angeordnet, daß die von der Genealogischen Abteilung der Deutschen Forschungsanstalt für Psychiatrie in München gewünschten Auszüge aus den Familienregistern gebühren- und portofrei zu erteilen sind.

Aus der Trachtenbewegung. Letzten Sonntag fand hier die Gauvertreterversammlung des Süddeutschen Gauverbands der Gebirgs- und Volkstrachtenvereine. Sitz Stuttgart, statt. Der Besuch war sehr gut; die Kassenverhältnisse des Gauverbands sind zufriedenstellend. In Gauverantaltungen finden im Sommer statt: Das 8. Verbandsfest in Eßlingen, 10jähriges Stiftungsfest mit Fahnenweihe in Oberndorf a. N. und 10jähriges Stiftungsfest in Kornwestheim bei Stuttgart.

Krankheitsstatistik. In der 16. Jahreswoche vom 14. bis 20. April wurden in Württemberg folgende Fälle von gemeingefährlichen und sonstigen übertragbaren Krankheiten





Stuttgarter Schlachthofmarkt vom 2. Mai. Dem Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 1 Ochsen, 46 Jungbullen, 41 Jungkühe, 240 Kälber, 325 Schweine. Die sämtlich verkauft wurden. Verlauf des Marktes: Bei schwachem Antriebe ausverkauft. Preise für 1 Pfund Lebendgewicht:

Table with columns for cattle types (Ochsen, Bullen, Jungkühe, Kühe, Kälber, Schweine) and their respective prices per pound.

Der Saatensland in Deutschland Mitte April 1929

Die Preisberichtsstelle beim Deutschen Landwirtschaftsrat hat am 15. April Erhebungen über den Stand der Wintersaaten durchgeführt. Die Angaben der Berichtsteller wurden in Prozentziffern gemacht, wobei 100 Prozent einen Saatenstand bedeuten, wie er in einem allgemein günstigen Jahr in der jeweiligen Jahreszeit erwartet werden darf.

Die Auswinterungsschäden hatten nur vereinzelt stärkeren Umfang. In Prozent der Anbaufläche lagen sie nur in Ostpreußen und der Pfalz höher als im Vorjahr.

Familiennachrichten.

Vermählte: Karl Holzäpfel - Luise Ziesle, Bad Liebenzell - Karl Frommer - Marie Theurer, Altburg - Wilhelm Reutter - Anna Schwarz, Neubulach - Paul Beuerle - Elise Dittus, Althengstett. Gestorbene: Eva Lehmann, geb. Schaible, 63 Jahre alt, Jünfbrunn.

Wetter

Die Wetterlage wird noch von Depressionsgebieten beeinflusst. Für Samstag und Sonntag ist immer noch unbeständiges, zeitweilig bedecktes, auch zu Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten.

Advertisement for Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen / Ortsgruppe Nagold. Includes details about a meeting on Saturday, May 4, 1929.

Obituary notice for Frau Marie Klunzinger, geb. Beutler, Seminaroberlehrers Witwe, who passed away on Saturday, May 3, 1929.

Advertisement for a 20er-Feier (20th anniversary) on Sunday, May 5, 1929, at the Chausseehaus in Walldorf.

Advertisement for 'Inschol' fountain pen ink, featuring an illustration of the product and the text 'Zu haben bei G. W. Zaiser, Schreibwarenhdlg.'

Large advertisement for Pfingsten (Easter) clothing, featuring illustrations of men in suits and text for 'Christ. Theurer Konfektionshaus'.

Advertisement for 'In jedem Freitag die Kölnische Illustrierte Zeitung', published by G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Advertisement for Gottlob Böss, Lastwagenvermietung in Oberjettingen, located at address 218.

Advertisement for Freiwillige Feuerwehr (Voluntary Fire Department) in Nagold, meeting on Sunday, May 5, 1929.

Advertisement for Wilh. Frey, selling various types of cheese (Stangenkäse, Kräuterkäse, etc.)

Advertisement for 'Das Kommando' (The Command) magazine, published by Buchhdlg. Zaiser Nagold.

Advertisement for Th. Pfisterer, Fremdenlegionär, offering a book 'Meine Erlebnisse in der Fremdenlegion'.

Advertisement for Christ. Theurer's business and annual reports, including a list of services and contact information.

Advertisement for Schallplatten-Konzert (Gramophone Concert) at the Traubensaal, featuring a dance and entertainment program.

Advertisement for Sternkarte (Star Card) by Buchhandlung Zaiser-Nagold, featuring a solar system model.

Advertisement for Schreiner-Lehrlings-Besuch (Carpenter Apprentice Visit) at Saalbau zum Löwen, including details about a public dance and jazz band.

Vertical text on the right edge of the page, including page number 'Nr. 104' and other marginal notes.